Die Kartensammlung Ryhiner und das Internet

Thomas Klöti

Der Berner Staatsmann und Geograph Johann Friedrich von Ryhiner (1732–1803) stellte um 1800 eine weltweite, nach wissenschaftlichen Kriterien aufgebaute geographische Sammlung zusammen, die zirka 16 000 Landkarten, Pläne und topographische Ansichten aus dem 16. bis 18. Jahrhundert umfasst.

Die Sammlung gelangte 1867 als Geschenk an die Stadtbibliothek Bern und zählt heute zu den wertvollsten, privat angelegten Kartensammlungen des 18. Jahrhunderts. Dieses bedeutende kulturelle Erbe gilt es zu erhalten, zu erschliessen und zu nutzen. 1986 wies Prof. Dr. Georges Grosjean auf die grosse Bedeutung der Sammlung hin (Grosjean 1986) während der damalige Bibliotheksdirektor Prof. Dr. Hans A. Michel den Weg zur Bearbeitung der Sammlung aufzeigte (Michel 1986). Der Kartenhistoriker Dr. Peter H. Meurer kam zudem zu folgender Einschätzung: «Vom Umfang und Inhalt her steht die Sammlung Ryhiner absolut gleichrangig neben vergleichbaren, allerdings weltbekannten Kollektionen wie dem Atlas Stosch der Österreichischen Nationalbibliothek oder der Sammlung Moll in der Universitätsbibliothek Brünn ...». Für Meurer ist denn auch ein «vollständiger – und publizierter! – Katalog der Sammlung Ryhiner ein Desideratum der internationalen Forschung» (vgl. Meurer 1987, S. 33). Im Hinblick auf die zukünftige Erschliessung wurden verschiedene Vorarbeiten geleistet (vgl. dazu Klöti 1994, Karten), wobei die Person Johann Friedrich von Ryhiners erstmals monographisch dargestellt werden konnte (Klöti 1994, von Ryhiner).

Das Erschliessungsprojekt

Seit Februar 1994 werden die Bestände der Sammlung Ryhiner in einem viereinhalbjährigen Vorhaben erschlossen. Das Projekt beinhaltet insbesondere bestandeserhaltende Massnahmen (Restaurierung, farbige Mikroverfilmung) sowie den Aufbau einer allgemein zugänglichen Datenbank.

Das vom bernischen Lotteriefonds finanzierte Vorhaben wird als Kooperationsprojekt des Geographischen Instituts (Prof. Dr. Klaus Aerni) und der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern (Prof. Dr. Robert Barth) unter Fachbegleitung des Staatsarchivs (Dr. Karl Wälchli) realisiert. Die Leitung des Projekts wurde Dr. Thomas Klöti übertragen, dem Bibliotheks-Fachpersonal zur Seite steht.

Die Inventarisierungsarbeit reiht sich an vergleichbare karto-bibliographische Projekte an, die zur Zeit zum Beispiel in Deutschland durchgeführt werden. Aufgrund der in Gang gesetzten bibliothekarischen, restauratorischen und wissenschaftlichen Erschliessungsarbeiten wird der Forschung eine reichhaltige Quelle zugänglich gemacht.

Die Datenbank

In den Karten, Plänen und Ansichten der Sammlung Ryhiner ist ein immenses geographisches und kulturhistorisches Wissen gespeichert, das von den unterschiedlichsten Fragestellungen her befragt werden kann.

Die Inventarisierung der Bestände erfolgt in «SIBIL», das heisst im EDV-Bibliothekskatalog des Deutschschweizer Bibliotheksverbundes Basel-Bern (DSV), wobei bereits folgende Bereiche der Sammlung erfasst sind (Stand: Dezember 1995): Stern-, Welt- und Meereskarten sowie Europa, Portugal, Spanien, Grossbritannien, Frankreich, Belgien, Niederlande, Schweiz und Italien. Gegenwärtig sind die Karten von Deutschland und Österreich in Bearbeitung.

Abb. 1: Zur Bestandeserhaltung der geographischen Sammlung werden restauratorische Massnahmen durchgeführt.

Nutzung und Bestandessicherung

Durch die zunehmende Bekanntheit und durch den Nachweis der Bestände ist mit einer verstärkten Benutzung der Sammlung zu rechnen. Ein besonderes Gewicht wird daher auf das Benutzungs- und Restaurierungskonzept gelegt, wobei hier auf das Know-how des bernischen Staatsarchivs Bern zurückgegriffen werden kann (vgl. Wälchli; Voser 1991). Die Restaurierungsmassnahmen erfolgen im Atelier der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern. Im Hinblick auf den Kulturgüterschutz wird eine Farb-Mikroverfilmung der gesamten Sammlung mit dem Verfahren ILFOCHROME-MICROGRAPHIC durchgeführt, wobei jeweils zwei Bilder aufgenommen werden: die Sicherheitskopie wird in einem Kulturgüterschutzraum gelagert, die Arbeitskopie wird dem Benutzer anstelle des Kartenoriginals zur Einsicht vorgelegt.

Das gewählte Verfahren ist alterungsbeständig und erzielt eine Farbwiedergabe in höchster Qualtität, wobei der Mikrofilm über einen enormen Informationsspeicher verfügt. Mit der Durchführung wurde das Fotolabor Gubler in Märstetten betraut, das in diesem Bereich über die erforderliche Erfahrung verfügt.

Der farbige Mikrofilm kann auch - als Zwischenoriginal - gescannt werden, womit anschliessend sämtliche Möglichkeiten der Weiterverwendung von digitalen Bildern offen stehen (Gubler; Klöti, 1995). Für die Abklärung entsprechender Vorhaben stehen wir zur Zeit in Kontakt mit dem Institut für Wissenschaftliche Photographie in Basel (PD Dr. Rudolf Gschwind).

Die Veröffentlichung der Ergebnisse

Für die Publikation der Datenbank - mit oder ohne Bilder -, welche aufgrund eines separaten, noch zu erarbeitenden Finanzierungsplanes zu realisieren ist, stehen verschiedene Möglichkeiten offen: Der gedruckte Katalog, die Microfiche, die CD-ROM usw. Der Entscheid, ob und in welcher Form die Datenbank der Sammlung Ryhiner veröffentlicht wird, ist noch nicht gefällt. Vorerst wird die weitere technische und preisliche Entwicklung beobachtet, wobei verschiedene Möglichkeiten auf ihre Machbarkeit sowie auf ihre Nachfrage hin geprüft werden.

Im nachfolgenden soll exemplarisch gezeigt werden, wie neue Netzwerktechnologien für die Zwecke unseres Erschliessungsprojekts eingesetzt werden: Für die Verbreitung von Ergebnissen sowie für erforderliche Recherchen in verwandten Datenbanken (z.B. IKAR) werden die Möglichkeiten des INTERNET aktiv genutzt. (Die Datenbank IKAR stützt sich auf das Kartenerschliessungsprojekt der Deutschen For-

Abb. 2: Die Sammlung Ryhiner wird in zweifacher Ausführung farbig mikroverfilmt. Die «Arbeitskopie» dient – anstelle des Kartenoriginals – der Einsichtnahme durch den Benutzer, die «Sicherungskopie» wird in einem Kulturgüterschutzraum eingelagert.

schungsgemeinschaft, das seit 1985 an der Bayerischen Staatsbibliothek München, der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz Berlin unter dem Titel «Erschliessung historisch wertvoller Kartenbestände vor 1850» durchgeführt wurde.

Der Zugang zur Datenbank erfolgt über das Deutsche Bibliotheksinstitut (DBI), wobei verschiedene Kommunikationswege offen stehen (Wissenschaftsnetz, Datex-P, Internet).

Das Internet

Die Daten sind im Internet dezentral gespeichert und die Kunst besteht darin, diejenigen Verknüpfungen herzustellen, die die gewünschte Information ergeben. Einen enormen Aufschwung nimmt zur Zeit das World Wide Web (WWW), das viele dieser Internet-Dienste unter einer Oberfläche integriert. Das WWW ist in der Hyperlink-Technik aufgebaut, das heisst jedes Wort oder Bild in einem Dokument kann theoretisch mit beliebigen anderen verbunden werden. Mit einem Mausklick auf den Hyperlink wird die Verbindung aktiviert und das gewählte Dokument angezeigt, wo immer es auf der Welt lokalisiert ist.

Das schweizerische akademische Netzwerk SWITCH (Swiss Academic & Research Network) bietet z.B. einen einfachen Zugang zu den im WWW vertretenen schweizerischen Bibliotheken.

URL-Adresse: http://www.switch.ch/libraries.

Die anwählbaren Online-Kataloge werden unter folgender URL-Adresse aufgelistet:

http://www.switch.ch/libraries/cat-lib.html.

Mit dem Internet und dem Zugang auf alle im Netz verfügbaren Informationen ergibt sich die Möglichkeit, sich selber zu beteiligen und eigene Informationen einzubringen.

Die Homepage der Sammlung Ryhiner

Seit dem 2. Februar 1995 bietet die Sammlung Ryhiner einen «Anlegesteg» auf dem WWW-Server der Universität Bern. Wie kam es dazu? Im Herbst 1994 erhielten wir von den Informatikdiensten ein erstes Konto auf die zentralen VMS Anlagen der Universität Bern. Damit begann unsere Entdeckungsfahrt. Wir korrespondierten seither auch mit e-mail und subskribierten uns in fachspezifische, elektronisch vernetzte Diskussionsgruppen für Kartenhistoriker und Kartenbibliothekare (z.B.: Maphist, maps-l, lis-maps, Carta). Beim Navigieren im World Wide Web (WWW) stiessen wir zudem auf einige nordamerikanische Kartensammlungen. Ein weiterer Anstoss bildete die Tagung «Digitale Karten in Bibliotheken», die im September 1994 von der «Groupe des cartothécaires de LIBER (Ligue des Bibliothèques européennes de Recherche)» an der ETH in Zürich durchgeführt wurde. Für uns stand danach fest, dass nun einiges in die Tat umzusetzen ist. In der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern war bereits ein grosses Know-how in EDV-Fragen vorhanden und bei den Informatikdiensten der Universität Bern fanden wir ebenfalls kompetente Ansprechpartner. Die Grundlagen lieferte dann Caroline Hablützel, die sich in die «Hyper Text Markup Language (HTML)» einarbeitete und ihr neuerworbenes Fachwissen zur Verfügung stellte.

Das Ergebnis kann folgendermassen zusammengefasst werden:

Der direkte Einstieg in die WWW-Seiten der Sammlung Ryhiner erfolgt über den WWW-Server der Universität Bern (URL-Adresse: http://ubeclu.unibe.ch/stub/ryhiner/ryhiner.html).

Auf der WWW-Eröffnungseite wird die Sammlung sowie das Projekt kurz vorgestellt. Von hier aus erfolgen weitere Verzweigungen zu Informationen (Texte zum Erschliessungsprojekt, zur Mikroverfilmung und Restaurierung der Sammlung), zur Datenbank (Katalog des Deutschschweizer Bibliotheksverbundes Basel-Bern [DSV], digitales Bildarchiv mit einigen Beispielen von gescannten Karten, Verzeichnis der Kartenautoren) sowie zu den persönlichen WWW-Seiten der Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Das Angebot der Sammlung Ryhiner ist Teil eines weltumspannenden Netzwerkes. Daher wurden Verknüpfungen zu themenverwandten sowie kartengeschichtlich interessanten Anbietern im Internet geschaffen, die sich zum Beispiel in Nordamerika, in den Niederlanden und in der Schweiz befinden.

Ausblick

Trotz aller Internet-Euphorie darf nicht übersehen werden, dass viele Fragen (z.B. diejenige der Archivierung digitaler Daten) noch nicht befriedigend gelöst sind. Durch die rasche Abfolge neuer Innovationen ist die Computertechnik zudem auf eine kurze Verwendungsdauer ausgerichtet. Im Gegensatz dazu ist die leichte Zugänglichkeit, die vielfältige Nutzung und die lange Verwendungsdauer des Datenträgers Papier ein bewährter, und nicht zu unterschätzender Faktor, der beim künftigen Entscheid, ob die im Aufbau begriffene Datenbank auch in einer gedruckten Version angeboten wird, mitzuberücksichtigen ist.

Literatur

Bütikofer, Niklaus: Archiving Electronic Information – Some Aspects. In: The LIBER Quarterly 5 (1995), S. 274–279.

Hablützel, Caroline: Das Erstellen einer Home Page (Arbeitsbericht). In: Stubsnase, Hauszeitschrift der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern (1/1995), S. 3–7.

Grosjean, Georges: Ausstellungskatalog. Bild der Welt, Abbild der Welt: Alte Atlanten, Weltkarten, Landkarten. Schweizerisches Gutenbergmuseum. Vom 2. Sept. bis 27. Nov. 1986. Münsingen, 1986.

Gubler, Martin; Klöti, Thomas: Der farbige Mikrofilm: Zwischenoriginal für kooventionelle und digitale Bildarchivierungssysteme. In: NIKE-Bulletin (2/1995), S. 7–9.

Klöti, Thomas: Johann Friedrich von Ryhiner (1732-1803). Berner Staatsmann, Geograph, Kartenbibliograph und Verkehrspolitiker. = Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft Bern 58 (1992–1993). Bern, 1994.

Klöti, Thomas: Karten in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern. Die Erschliessung der Sammlung Ryhiner. In: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde 56 (1994), S. 179–189.

Klöti, Thomas: Der virtuelle Atlas: Die Sammlung Ryhiner sowie weitere kartengeschichtlich interessante Anlegestellen im Internet. In: Cartographica Helvetica 12 (1995), S. 45–47.

Meurer, Peter H.: Sammlungsporträt. Vorbemerkung. In: Speculum Orbis 3 (1987), S. 33.

Michel, Hans A.: Die Kartensammlung Ryhiner der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern – eine bibliothekarische, technische und wissenschaftliche Erschliessungs- und Konservierungsaufgabe. In: Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft von Bern 55 (1983–1985). Bern, 1986, S. 589–599.

Wälchli, Karl F.; Voser, Guido: Die Sammlung von Karten und Plänen im Berner Staatsarchiv. In: Cartographica Helvetica 4 (1991), S. 35–39.

Wiegand, Günther: Das DFG-Programm zur Erschliessung historisch wertvoller Kartenbestände. In: Kartographische Nachrichten 43 (1993), S. 190–192.

Zögner, Lothar; Lüker, Sibylle: Aufbau einer Kartendatenbank in Berlin. In: Kartographische Nachrichten 41 (1991), S. 149–150.

Verfasser:

Dr. Thomas Klöti

Stadt- und Universitätsbibliothek
Münstergasse 61
CH-3011 Bern
Tel. +41-31-320 32 85
Fax +41-31-320 32 99
e-mail: kloeti@stub.unibe.ch